

# „Ich gehe mit ziemlicher Freude in diese Arbeit“

**NACHGEFRAGT bei Christian Schafft, jüngster Abgeordneter im Thüringer Landtag**

**Wenige Tage bevor jetzt Christian Schafft – mit 23 Jahren der jüngste Abgeordnete im neuen Thüringer Landtag – seine Mandatserklärung unterzeichnete, hat er seine Masterarbeit abgeschlossen und abgegeben. Es war für ihn in diesen Sommerwochen eine anstrengende Gratwanderung zwischen der Arbeit am Schreibtisch und dem Wahlkampf in Thüringen. Wir haben uns für den Parlamentsreport vor der Konstituierung der Fraktion DIE LINKE am 26. September erkundigt, wie es ihm nun geht.**

Vieles ist nun neu für mich, erstmal muss ich mich orientieren und auch noch ein bisschen realisieren, dass ich jetzt dem Thüringer Landtag angehöre. Ich gehe mit ziemlicher Freude in diese Arbeit, kann ich doch sozusagen mein Hobby zu meinem Beruf machen.

**Deine Studienrichtung und das Thema Deiner Masterarbeit passen ja bestens dazu...**

Ja, das stimmt, ich habe an der Universität Erfurt Kommunikationsforschung mit dem Schwerpunkt Politik studiert. Thema meiner Masterarbeit war „Die politische Ohnmacht von sozialen Protestbewegungen im Neoliberalismus“.

**Du hast Dich ja bereits vielfältig politisch engagiert, warst vier Jahre im Gemeinderat Deines Heimatortes Barchfeld-Immelborn, bist Mitglied im Kreisvorstand der LINKEN im Wartburgkreis, und mancher hier in Erfurt erinnert sich noch, wie Du bei den Studierenden-Protesten im Dezember vorm Finanzministerium vor 4.000 Leuten gesprochen hast. Also, von wegen Ohnmacht!?**

Der Titel meiner Masterarbeit war natürlich bewusst etwas provozierend. Sicherlich haben Protestbewegung und außerparlamentarische Gruppierungen verschiedene Möglichkeiten,

um auf politische und auch vor allem parlamentarische Prozesse Einfluss nehmen zu können. Das konnte ich ja selber auch erfahren. Ich war fast zwei Jahre Sprecher der KTS, der Konferenz Thüringer Studierendenschaften, dem Zusammenschluss aller neun Thüringer Studierendenvertretungen. Dass sich jetzt Rot-Rot-Grün bei den Sondierungsverhandlungen u.a. auf einen Ta-

Ich bin ja auch seit längerem als Beisitzer im Vorstand des Thüringer Flüchtlingsrates aktiv – ein Themenbereich, der mir ebenfalls besonders wichtig ist. Mit einer Rot-Rot-Grünen Landesregierung in Thüringen könnten wir sicherlich auch endlich eine wirkliche „Willkommenskultur“ entwickeln – mit dem dringend notwendigen Wandel hin zu einer humanitären Flüchtlings-



rifvertrag für studentische Hilfskräfte an den Hochschulen verständigt hat, finde ich schon sehr begrüßenswert, dies war beispielsweise auch eine Forderung der KTS. Aber es muss an den Thüringer Hochschulen weitere Veränderungen geben. Die in diesem Jahr vom Landtag beschlossene Novelle des Thüringer Hochschulgesetzes reicht bei weitem nicht aus – denn es muss um mehr gehen als nur die Verwaltung des Status quo, auch was die Hochschulentwicklungsplanung betrifft.

**Welche weiteren Themen sind Dir wichtig?**

politik. Als VertreterInnen des Jugendverbandes der LINKEN, für den ich ebenso wie Kati Grund auf die Landesliste der LINKEN und in den Landtag gewählt wurde, wollen wir uns auch besonders um den Bereich der Jugend- und Ausbildungspolitik kümmern. Ein landesweites Auszubildendenticket wäre zum Beispiel mit Rot-Rot-Grün sicherlich durchsetzbar und auch so ein wichtiges Signal für eine Thüringer Fair-Änderung.

*Wir wünschen Dir einen guten Start und viel Erfolg für Deine politische Arbeit. Für die Beantwortung der Fragen dankt Annette Rudolph.*

## VON A BIS Z:

### Zwangsverrentung

Mit Blick auf erfolgreiche Widerstände gegen Zwangsverrentung durch die Jobcenter sagt MdL Karola Stange: „Wer sich nicht wehrt, hat mit Einbußen an seinen erworbenen Ansprüchen zu rechnen.“ In einem Urteil (v. 21.02.2014) des Sozialgerichts Dresden (Az.: S28 AS 567/14 ER), wurde festgestellt, dass die Jobcenter vor einer entsprechenden Aufforderung das zukünftige Rentenniveau der Betroffenen zu prüfen hätten. Offensichtlich lässt dies auch in aktuellen Fällen, die Karola Stange aus ihrer Bürgersprechstunde kennt, die Jobcenter nicht länger uneindrückt. Umso unverschämter sei die Antwort des Thüringer Wirtschaftsministeriums auf ihre Kleine Anfrage. „Obwohl seit einem Jahr die Zwangsverrentung wirkt, gibt sich das Wirtschaftsministerium ahnungslos und sagt, die von mir beschriebene Presseinformation sei nicht identifizierbar, gleichzeitig wird sie in der Fußnote ausgewiesen. Für mich ist das ein unhaltbarer Zustand, wie sowohl mit den Bürgerinnen und Bürgern als auch den Abgeordneten umgegangen wird.“ Für Karola Stange steht deshalb fest, welche Schlussfolgerungen aus dem Scheitern der Zwangsverrentung im SGB II zu ziehen sind. „Der § 12a (2) SGB II muss im Rahmen der anstehenden Novellierung des Sozialgesetzbuchs ersatzlos gestrichen werden. Menschen gegen ihren Willen in die Rente zu schicken, um in erster Linie die Arbeitsmarktstatistik zu schönen, muss endlich der Vergangenheit angehören“, erklärte die Sozialpolitikerin. ■

## WICHTIGE TERMINE

### Konstituierende Sitzung des Thüringer Landtags:

Die konstituierende Sitzung des neu gewählten Thüringer Landtags in seiner 6. Legislaturperiode findet aller Voraussicht nach am Dienstag, dem 14. Oktober, statt. Zu Redaktionsschluss am 6. Oktober war der Termin noch nicht bekannt gegeben. Der Landtag muss sich aber innerhalb von 30 Tagen nach dem Wahltermin, dies war der 14. September, konstituieren haben.

Entsprechende Fristen für die Wahl des neuen Thüringer Ministerpräsidenten und die Bildung der Landesregierung gibt es nicht.

Presseinformationen, Aktionen, Schwerpunkt- und Diskussionsforen der Linksfraktion:

**[www.die-linke-thl.de](http://www.die-linke-thl.de)**

## Werraversalzung

Mit dem Vier-Phasen-Plan zur Salzabwasserentsorgung an der Werra bricht die hessische Landesregierung ihr Versprechen, die Versenkung von Salzabwässern in den Untergrund 2015 zu beenden. „Eine weitere Versenkung bis 2021 bedeutet die weitere Versalzung des Werratals und eine massive Beeinträchtigung des Grundwassers der gesamten Region“, so MdL Tilo Kummer, der auch von einem Verstoß von K+S und der hessischen Landesregierung gegen die Wasserrahmenrichtlinie der EU spricht. Völlig unverständlich sei zudem die Ignoranz Hessens in Bezug auf das von der Thüringer Firma K-utec vorgeschlagene Verfahren zur stofflichen Verwertung der Kaliabwässer. ■

## Ausstellung

Noch bis zum 17. Oktober wird im Foyer des Thüringer Landtags in Erfurt die Ausstellung „Wassili Kossjakow – Hervorragender Architekt Russlands“ gezeigt. Im Rahmen des kulturellen Austauschs zwischen Rußland und Deutschland macht die Ausstellung auf das Erbe des von 1862 bis 1921 in St. Petersburg lebenden Architekten anlässlich seines 150. Geburtstages aufmerksam. Kossjakow hat bedeutende öffentliche und sakrale Bauwerke in Rußland geschaffen. Vielseitig wie kaum ein anderer hat er die russische Geschichte auch als Künstler, Ingenieur, Wissenschaftler und Pädagoge geprägt. Die Ausstellung ist außer an Plenartagen werktags in der Zeit von 8.00 bis 18.00 Uhr zu sehen. ■

## Tourismus

Die Initiative der Thüringer Tourismus GmbH (TTG), die Kongress-, Event- und Veranstaltungsbranche als ein Standbein des Tourismus weiterzuentwickeln, hat MdL Knut Korschewsky begrüßt. Zugleich gab er zu bedenken: „Bei allen Bemühungen, Thüringen als Tagungs- und Kongressland attraktiver und nachhaltiger zu gestalten, darf der ländliche Raum nicht vergessen werden. Gerade wenn es um nachhaltiges Tagengut geht und das Thema ‚Green Meetings‘ in den Vordergrund gestellt werden soll, muss nachhaltiger Tourismus in Thüringen ganzheitlich entwickelt werden, also auch im ländlichen Bereich. Dabei hat die Tourismusgesellschaft eine besondere Verantwortung.“ ■